

Newsletter

Ausgabe 11

23.12.2024

Wehrhaft ohne Waffen



WoW Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein

Stell dir vor, es ist Krieg
und alle leisten Widerstand

Willkommen zum elften Newsletter der Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein“!

Dies ist der letzte Newsletter dieses Jahres.

Er berichtet vom letzten Aktiventreffen, bei dem wir nun friedenspolitische Positionen ausgetauscht und konkrete Ideen geschmiedet haben über das, was wir im kommenden Jahr organisieren wollen. Sie mögen Euch alle anregen mitzumachen.

Ich wünsche ein entspanntes Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Texte und Fotos (außer, wo anderes genannt ist):

Stephan Brües, Mitarbeiter der Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein“

Termine

Dienstag, 14.01.2025, 19.00 Uhr, Kirche Günsbach/Elsass

Präsentation der Videoarbeiten über Albert Schweitzer durch die Schüler der audiovisuellen Abteilung des Lycée Kirschleger in Münster/Elsass und Konzert des Männerchors von Griesbach, begleitet vom Duo ZéNo (Gitarre und Oboe).

Donnerstag, 16.01.2025, 18.30 Uhr Albert-Schweitzer-Haus Günsbach/Elsass

Buchvorstellung *Madame Docteur. Hélène Schweitzer-Bresslau, une femme en quête d'émancipation* mit Blanche Walther (Autorin des Buches) und Aline Martin (A livre ouvert - Wie ein offenes Buch). (Auf Französisch)

Samstag, 18.01.2025, 13.30 Uhr, Kehl, Agentur 5 Uhr 38, Hafenstr. 3

Vorbereitungstreffen des Friedensmarsches Kehl-Strasbourg am Ostersonntag 2025

Sonntag, 19.01.2025, 10 Uhr Stadtkirche Offenburg

Deutsch-französischer Gottesdienst zu „80 Jahre Kriegsende“

Samstag, 25.01.2025, 17.30 Kehl, Pop-up Peace Concert Hall, Hauptstr. 71

Chacun a une voix de paix, Friedenskonzert von Coeur d'Europe, verbunden mit Gesprächen

Freitag, 07.02.2025, 16.00-18.00 Uhr, vermutlich Ev. Stadtkirche Offenburg, Poststr. 16

Aktiventreffen von Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein

Samstag, 19.04.2025, ab 14 Uhr Kehl und Strasbourg

Friedensmarsch Kehl-Strasbourg

Was Ihr tun könnt

1) Wer in Gewerkschaften, Kirchengemeinden, Umweltgruppen, Jugendverbänden oder anderswo engagiert ist, der möge uns einladen: Zu einem Vortrag, Filmabend zu Beispielen des Gewaltfreien Widerstands oder zum niedrigschwelligen Workshop.

2) Jede Gruppe in einer Kommune, die sich mit unserer Kampagne verbunden fühlt, könnte sich überlegen, wie sie SV in ihrer Gemeinde konkretisieren könnte, z.B.

- beim Aufbau und der Sicherung der erneuerbaren und dezentralen Energieversorgung
- beim Aufbau und dem Schutz dezentraler und unabhängiger Medien
- bei Überlegungen, wie ein Bevölkerungsschutz im Ernstfall organisiert werden sollte
- bei der Arbeit gegen Rechtsextremismus zum Schutz der Demokratie

Wer an solchen Aktivitäten interessiert ist, möge sich melden unter stephan.bruees@friedenswege.com, dann können wir überlegen, wie wir das angehen können.



Wenn Krieg
die Antwort ist
- brauchen wir
eine neue Frage!



Rückblick

20.12.2024, 14-16 h, Offenburg, Aktiventreff

Wir kamen zu folgenden Ergebnissen:

1. Am Ostersonntag, 19.04., ab 14 Uhr soll der Friedensmarsch Kehl-Strasbourg über die Bühne gehen, das erste Vorbereitungstreffen war am 23.11. in Kehl. Es gibt noch Kontroversen über die Wegstrecke, aber auch schon die ersten Zusagen für musikalische Beiträge. Das nächste ist am 18.01.2025 (s. Termine). Es werden Unterstützer*innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen im Badisch-Ortenauischen und im Elsass gesucht.
2. Im nächsten Jahr jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges zum 80. Mal, aber auch der Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Bis zum August soll ein Stadtratsbeschluss zum sog. ICAN-Städteappell zur Unterstützung des Atomwaffenverbotsvertrags der UN initiiert werden. Ein entsprechender Versuch war 2019 an einer Stimme gescheitert.
3. Entweder im September oder dem Tag der Gewaltfreiheit (Donnerstag, 02.10.2025) ist geplant, den Kinofilm „Rosenstraße“ von Margarethe von Trotha gezeigt werden: im Forum Kino oder als Teil der etablierten Programmgespräche-Reihe von VHS/Offenburger Netzwerk für Nachhaltigkeit. Am 02.10. oder im September ist auch angedacht, die Veranstaltung „Gewaltfrei gegen Hitler“ mit Dietrich Becker-Hinrichs (zugesagt) durchzuführen [siehe zu diesem Thema den aktuellen Buchhinweis links].
4. Schließlich wollen wir am Tag der Deutschen Einheit (03.10.2025) ein Friedensfest „Aufstehen für den Frieden“ mit Informationen und Musik, am liebsten in der SFZ Innenstadt am Bürgerpark Offenburg organisieren.

Was Ihr noch tun könnt

Unterstützungserklärung: Soziale Verteidigung aufbauen

Krieg bringt katastrophale Zerstörungen, Leid, Hass und Tod. Ortschaften und Städte werden durch militärische Kämpfe unbewohnbar, weil Wohnungen, Krankenhäuser und die Grundversorgung mit Wasser, Strom und Wärme zerstört werden.

Militärische Verteidigung kann dies alles oftmals nicht verhindern, genauso wenig wie Militär in einem besetzten Gebiet den Schutz der Bevölkerung gewährleisten kann.

Weltweite Erfahrungen haben gezeigt, dass gewaltfreier ziviler Widerstand ein erfolgreiches Instrument gegen Gewaltherrschaft sein kann. Hierauf beruht das Konzept der nicht-militärischen Sozialen Verteidigung, das sich ständig weiterentwickelt.

Die Bevölkerung soll damit befähigt werden, sich mit allen Mitteln des gewaltfreien Widerstands gegen eine bewaffnete Machtergreifung zur Wehr zu setzen. Hierfür ist es erforderlich, zivilgesellschaftliche Strukturen aufzubauen, die eine organisierte Wehrhaftigkeit der Zivilbevölkerung schaffen. Siehe: <https://wehrhaftohnewaffen.de/unterstuetzungserklaerung/>



Zum Abschluss (des Jahres)

Das Centre Theodore Monod, Colmar auf dem Friedenslichter-Fest in Wien

Wir, die französische Delegation des Friedenslichts aus Bethlehem, möchten Ihnen erzählen, was wir am Samstag, den 14.12.2024 in Paris und Wien erlebt haben.

Es begann mit einem Treffen, in diesem protestantischen Gotteshaus in Paris, das seinen Namen zu Recht trägt: Temple de la Rencontre (Tempel der Begegnung).

Anschließend fuhren wir im Nachtzug nach Österreich. (...)

Nach einer ersten kurzen Nacht in den Kojen des Zuges kamen wir in Wien an, begleitet von unserem Enthusiasmus, unserer Fröhlichkeit und den bereits entstandenen Freundschaften. Anschließend spielten wir, besichtigten die Stadt und den Weihnachtsmarkt.

Bei der Feier in der Wiener Votivkirche haben wir in allen Sprachen gesungen, geredet, gebetet und gelacht. Es war fast wie an Pfingsten: Niemand kam aus demselben Land, aber alle verstanden einander! Wir sprachen die gleiche Sprache: die Sprache des Friedens und der Hoffnung.

Wir alle tauschten unsere Halstücher mit anderen Pfadfinder*innen, als Zeichen des Friedens und der Brüderlichkeit.

Wir möchten mit euch das Gebet teilen, das uns während dieser Reise getragen hat: Herr, führe uns dazu, Träger deiner Hoffnung zu sein.

Inspiriere unsere Regierungen, sich für einen bedingungslosen Frieden einzusetzen. Gib, dass wir einander brüderlich lieben - Amen

(Gilles Agbenokoudji, Direktor des Centre Theodore Monod, Campus Colmar, Fotos aus einer Powerpoint, die er an mich und andere gemailt hat; Übersetzung mit DeepL; Bearbeitung: Stephan Brües)

